

Limmattal, im Januar 2016

Pressemitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände

Sehr geehrte Damen und Herren

26 Millionen Überschuss generierte der Kanton 2014 wegen überhöhten Notariatsgebühren auf Kosten der Hauseigentümer, Mieter aber auch auf Kosten der Wirtschaft. Deshalb stellen sich die Wirtschaftsverbände des Limmattals klar hinter die „Initiative zur Reduktion der Grundbuchgebühren“, über welche die Zürcher Bevölkerung am 28. Februar 2016 abstimmen darf.

Ja zur Senkung der überhöhten Notariatsgebühren!

100% Ertragsüberschuss

Notariate erzielten 2014 im Grundbuchbereich einen Ertrag von 48,9 Mio. Franken bei Kosten von blossen 22,8 Mio Franken. Dies führt zu einem Deckungsgrad von masslosen 215 Prozent. Gebühren sind da, um Kosten zu decken und nicht, um überschüssigen Gewinn zu erzielen, der für Quersubventionierungen anderer Bereiche dient. Eine Reduktion der Grundbuchgebühren von 1,5 auf 1 Promille würde noch immer einen Deckungsgrad von 140 Prozent generieren.

Teure Handänderungskosten = teure Mietpreise

Die überrissenen Gebühren bei Handänderungen verteuern Immobilien unnötig. Diese Kosten werden auch auf die Mieter übertragen. Eine Reduktion der Gebühren ist somit auch ein Beitrag für tiefere Mieten. Daneben gehen die Abgaben auch zulasten von Pensionskassen, Genossenschaften, Investoren, etc. Und gerade im Kanton Zürich, in welchem in vielen Regionen Wohnraum knapp ist es besonders problematisch, wenn Investitionen durch überhöhte Gebühren unattraktiver gemacht werden.

Handänderungssteuer durch die Hintertür

2003 hat sich das Zürcher Stimmvolk gegen die Handänderungssteuer ausgesprochen. Durch überhöhte Gebühren hat sie der Kanton quasi heimlich wieder eingeführt. Die Notariatsgebühr ist eine versteckte Steuer und daher weder gerechtfertigt noch steht sie in einem angemessenen Verhältnis zu den bezogenen Leistungen.

Gregor Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal

Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon

Dr. Andreas Geistlich
Co-Präsident Wirtschaftskammer Schlieren